



Einkauf mit Mehrwegbehältnissen an der Frischetheke So könnte es gehen

1.) Tablett

Stellen Sie dem Kunden ein Tablett auf die Theke oder reichen Sie es dem Kunden an.



2.) Behälter

Der Kunde öffnet seinen selbst mitgebrachten Behälter und stellt ihn geöffnet und zentral auf das Tablett. Der Kunde behält den Behälterdeckel in der Hand. Unsaubere oder beschädigte Behälter werden nicht entgegengenommen!

Der Kunde darf das Tablett nicht berühren!



3.) Entgegennahme

Berühren Sie den Behälter nicht, sondern nur das Tablett!

Sollte es doch zu einer Berührung des Behälters mit den Händen oder dem Besteck kommen, unbedingt sofort Hände waschen und Besteck wechseln!



4.) TARA-Stellung

Tablett mit leerem Behälter auf die Waage stellen und Tara Nullstellung vornehmen.



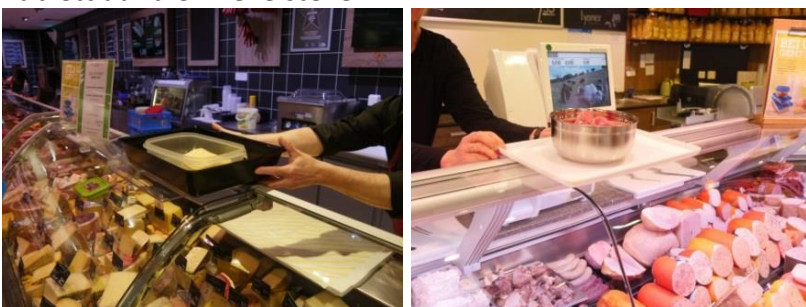
5.) Einkauf

Gewünschte Ware(n) in den Behälter legen und wiegen. Behälter nicht schließen!



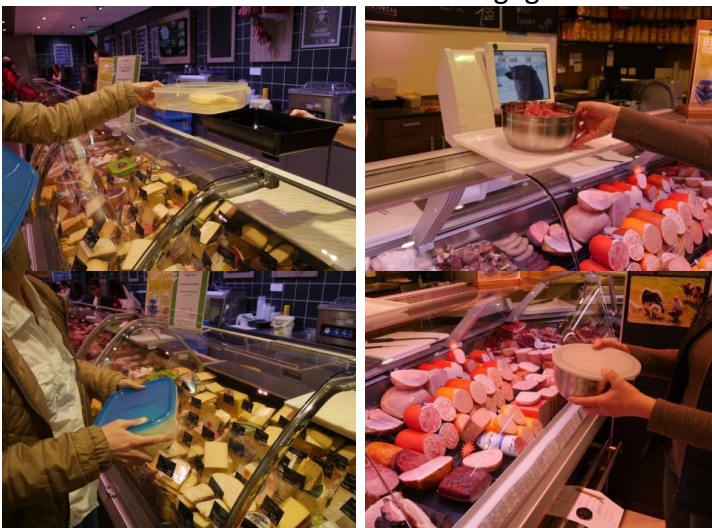
6.) Rückgabe an Kunden

Tablett auf die Theke stellen.



7.) Schließen

Der Kunde nimmt seinen Behälter entgegen und verschließt diesen.



Dieses Merkblatt wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch kann keinerlei Gewähr für die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen werden.

8.) Papierbon

Bon auf Papiervorlage kleben oder dem Kunden geben. Ein Papier für alle Bons verwenden. Nicht auf den Behälter kleben!



Weitere Hinweise für den Einkauf mit Mehrwegbehältnissen an der Frischetheke

Tablett

Es wird empfohlen, ein Tablett mit Rand zu verwenden. So kann der Kundenbehälter nicht vom Tablett herunterrutschen. Außerdem ist es so einfacher, das Tablett auf die Wage zu stellen ohne den Kundenbehälter zu berühren.

Das Tablett muss nach Verlust des von Ihnen festzulegenden Hygienestatus ausreichend gereinigt werden.

Glasbehälter

Jeder Lebensmittelunternehmer entscheidet individuell, ob er Glasbehälter von Kunden annehmen möchte. Allerdings besteht bei Glasbruch die Gefahr einer Kontamination offener Ware mit Glassplittern. Für diesen Fall sollte der Lebensmittelunternehmer entsprechende wirksame Maßnahmen festlegen, z.B. Übergabe von Glasbehältern nur in Bereichen, in denen sich keine (offene) Ware befindet, Entsorgen sämtlicher Lebensmittel im Umkreis von x Metern zur Bruchstelle, Verweigerung der Annahme von Glasbehältern (wenn der Unternehmer das Risiko nicht tragen will).

Einschränkungen

Jeder Lebensmittelunternehmer entscheidet individuell, ob er Einschränkungen bezüglich der Ware im mitgebrachten Behälter vornimmt, z.B. kein Hühnerfleisch, bestimmte Produkte nicht zusammen etc. Solange das Behältnis im Einflussbereich des Lebensmittelunternehmers ist, muss er lebensmittelhygienische Vorgaben einhalten, unter anderem die Trennung von Lebensmitteln die nicht zusammen gelagert werden dürfen, z.B. frisches Geflügelfleisch mit verzehrfertigen Lebensmitteln.

Alternativen zum Tablettssystem

Das Tablettssystem wird als eine Lösungsmöglichkeit zur Reduktion des Verpackungsabfalls im Lebensmitteleinzelhandel vorgeschlagen. Andere Lösungsmöglichkeiten sind jedoch ebenso denkbar.

Beispiele:

- **Befüllung der Kundenbehälter auf der Theke**

Dies ist prinzipiell möglich. Da die Ware jedoch nicht lose auf die Waage gelegt werden kann, sondern in der Regel eine Folie als Unterlage verwendet wird, wird bei dieser Variante trotzdem noch Abfall verursacht. Im Gegensatz zum Tablettssystem ist bei der Befüllung auf der Theke aufgrund der Höhe die Gefahr größer, dass der Verkäufer den Kundenbehälter berührt.

- **Einführung von Mehrwegdosen**

Der Lebensmittelunternehmer führt ein Pfandsystem ein und gibt den Kunden die Ware in den Pfandbehältern aus. Der Kunde bringt den Pfandbehälter bei seinem nächsten Besuch wieder mit und gibt ihn in eine Vorrichtung, welche vor der Theke platziert ist. Der Lebensmittelunternehmer reinigt den Pfandbehälter und gibt ihn später dem nächsten Kunden wieder aus. Dadurch kann der Lebensmittelunternehmer die Sauberkeit der Behälter selber beeinflussen. Nachteil sind die hohen Kosten bei der Einführung eines solchen Pfandsystems. Außerdem ist ein Pfandsystem problematisch, wenn Flüssigkeiten (z.B. Marinaden) die Verpackung so färben, dass nach der Reinigung immer noch Farbreste zu erkennen sind. Langfristig ist damit zu befürchten, dass die Mehrweg-Verpackungen bereits nach wenigen Durchgängen entsorgt werden.

Jeder Lebensmittelunternehmer muss selbst entscheiden, welche Alternative für ihn am praktikabelsten ist. In jedem Fall müssen die hygienerechtlichen Vorschriften eingehalten werden.

Mit lebensmittelrechtlichen Fragen können Sie sich an das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz des Landratsamts Schwäbisch Hall wenden.

Quelle:

Dieses Merkblatt wurde auf Grundlage der Arbeitsanweisung des Landkreises Heilbronn zum Verpackungsfreien Einkauf an der Frischetheke erarbeitet. <https://www.landkreis-heilbronn.de/arbeitsanweisung-frischetheke-pdf.36481.htm> Abgerufen am 02.08.2019

Dieses Merkblatt wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch kann keinerlei Gewähr für die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen werden.